

Vorwort:

Als ich Anfang 2015 darüber nachdachte, welches Thema für meinen jährlichen Vortrag aktuell sei, entschied ich mich für einen Vortrag über den Balkan. Hintergrund: Durch die große Anzahl der seit Anfang des Jahres 2015 nach Deutschland strömenden Flüchtlinge, spürte ich im persönlichen Umfeld eine große Unsicherheit über das Thema Balkan und seine Menschen, denn dieser komplexe Raum wurde sehr stark vereinfacht wahrgenommen. Tatsächlich unterschieden die wenigsten die Fülle von Staaten mit ihren sehr unterschiedlichen Völkern. Vor allem als die Diskussion zu Griechenlands Wirtschaftspolitik dazu kam und die Griechen die verhängnisvolle Politik des Dritten Reiches instrumentalisieren, erkannte ich, daß es sinnvoll sein könnte, die Zusammenhänge der politischen Entwicklung in den letzten 100 Jahren vorzustellen. Dabei kam mir zugute, daß ich sowohl in den 60er und 70-Jahren den damals weitgehend sozialistischen Balkan, der damals (mit Ausnahme Griechenlands) zum Ostblock gehörte, bereist hatte; später folgten noch mehr Reisen, aber wichtig wurde die geplante Reise 2013 durch die inzwischen aus dem Sowjet-Joch befreiten Staaten. Besonderes Augenmerk legte ich auf die Staaten, die sich aus dem ehemaligen Jugoslawien gelöst hatten. Bei der 2-wöchigen Reise, zu der ich mich mit Literatur ausgestattet hatte, staunte ich über die große Unterschiedlichkeit in der Mentalität der besuchten Völker. An dem vorliegenden Vortrag habe ich mehr als 1/4 Jahr gearbeitet, in dem ich recherchierte und Argumente zusammen stellte, die helfen sollten Hintergründe zu verstehen. Schließlich konzipierte ich den Vortrag so, daß ich nicht nur jedes Land knapp vorstelle, sondern auch für den Balkan wichtige Themen bei einem der Länder vertiefe, z.B. Kriegsgeschichte, wirtschaftliche Entwicklung, kulturelle Eigentümlichkeiten.

Nach dem Motto von Mark Twain: **"Reisen ist tödlich - für das Vorurteil"**, möchte ich beitragen ein differenzierteres Bild vom Balkan zu vermitteln, den bereits vor mehr als 100 Jahren der legendäre Balkanexpress erschloß.



der Autor während der Vorbereitungen zum Vortrag **"Gehört der Balkan zu Europa?"**

Di 24.03.

19:30 Uhr

Vortrag mit Bildern

Eintritt:

9,60 € erm: 6,30 €

freie Platzwahl



HANS TUENGERTHAL **»Gehört der Balkan zu Europa?«**

Balkan, der Name steht für eine unglaubliche Vielfalt von Landschaften, Völkern, Städten und Geschichten. Historische Vorgänge haben in dieser Region zwischen Orient und Okzident, zwischen den Metropolen Istanbul und Wien eine kulturelle Vielfalt geschaffen, wie wir sie sonst in Europa auf vergleichbar kleinem Raum nicht noch einmal erleben können. Der einstige Erdkunde- und Geschichtslehrer lernte diese Länder vor über einem halben Jahrhundert kennen. 2013, im Jahr vor den Gedenkveranstaltungen anlässlich des Ausbruchs zum 1. Weltkrieges bereiste er die Regionen wieder. Er fuhr auch nach Sarajewo und nach Srebrenica, wo wir vor 2 Jahrzehnten erfahren mussten, dass der Balkan mit Recht als das Pulverfass Europas bezeichnet wurde. Die Völker auf dem Balkan haben in den letzten 3 Jahrhunderten kaum ein Jahrzehnt erlebt, in dem nicht entweder Krieg herrschte oder totalitäre Systeme die Menschen knechteten.

Um die Frage, ob der Balkan zu Europa gehöre, beantworten zu können, zeichnete der Referent alle von der UNESCO ausgewiesenen Weltkulturerbschaften auf eine Karte und staunte über die Fülle der zu schützenden Kulturleistungen, von denen sicherlich viele als abendländisch bezeichnet werden können. Doch auch wunderbare Kulturleistungen der Islamischen Zivilisation bereichern diese Brücke zwischen Mittel-Europa und Vorder-Asien. Die Brücke über die Drina soll beispielhaft für diese Brückenfunktion dieses Raumes stehen. Ivo Andric beschrieb das reiche, aber auch entbehrungsreiche Leben der Menschen im Umfeld dieser Brücke, dafür erhielt er 1961 den Nobelpreis für Literatur. (Foto)

Genießen sie Bilder von den heiteren Landschaften Dalmatiens, deren kulturelle Vielfalt schon von den Griechen und Römern gestaltet wurde, aber beachten sie auch die lieblichen Ebenen an der Donau und die rauen Gebirge des Balkans mit byzantinischen Klöstern und islamischen Moscheen.

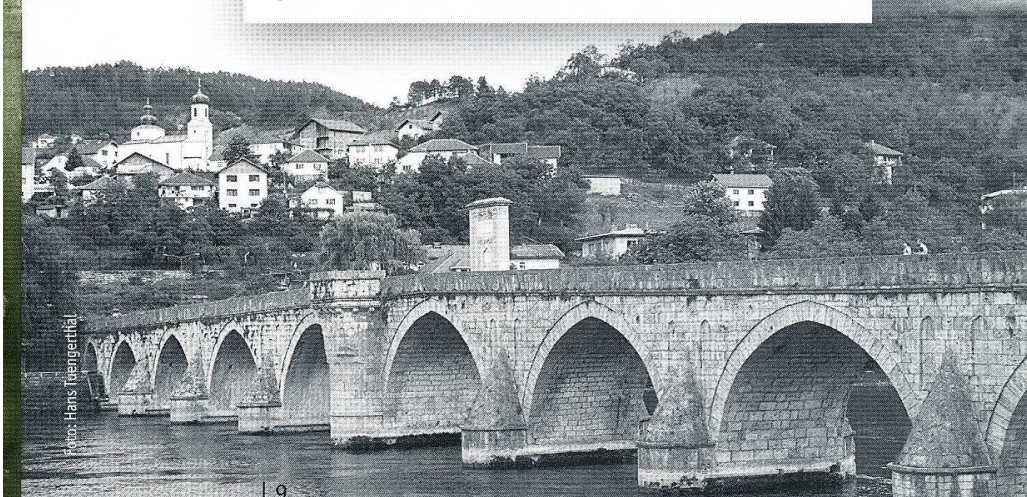


Foto: Hans Tuengerthal